

Inhaltsverzeichnis:

1. Beschreibung des EDIFACT-Text-Befundes:
 - 1.1 Grundsätzliches
 - 1.2 Segmente (Satzarten)
 - 1.3 Erläuterung der Segmente
 - 1.3.1 UNA (Initialsatz)
 - 1.3.2 UNB (Nachrichtenbeginn)
 - 1.3.3 UNH (Befundbeginn)
 - 1.3.4 BGM (Befundidentifikation)
 - 1.3.5 FTX+BFD (Befundtext)
 - 1.3.6 FTX+ERG (Befundergebnis)
 - 1.3.7 NAD+PAT (Patientendaten)
 - 1.3.8 UNT (Befundende)
 - 1.3.9 UNZ (Nachrichtenende)
 - 1.4 Verwendete Felder
 - 1.4.1 Felder für die Nachrichtenbeschreibung
 - 1.4.2 Felder für die Patientenbeschreibung
 - 1.4.3 Felder für die Befundbeschreibung
 - 1.5 Beispiel eines Textbefundes

2. Empfehlungen zur Verwendung des EDIFACT Textbefundes
 - 2.1 Der Zeichensatz
 - 2.2 Das Befundergebnis
 - 2.3 Zeilenumbrüche, Tabellendarstellung, Schrifttyp
 - 2.4 Namenskonventionen

1. Beschreibung des EDIFACT-Text-Befundes:

1.1 Grundsätzliches

Der hier beschriebene Textbefund orientiert sich am Befundformat für Textbefunde lt. EDIFACT DIR 90.1 mit dem Dokumentenname: MEDRPT (medical report)

Um Feldinhalte eindeutig identifizieren zu können werden bei dieser Norm alle Felder durch den Platz, den sie innerhalb eines Segments (einer Satzart) einnehmen definiert.

1.2. Segmente (Satzarten)

Folgende Segmente werden verwendet

<i>Segment-kennzeichnung</i>	<i>Segmenttyp</i>	<i>Regel für die Verwendung</i>
UNA	Initialsatz	kann weggelassen werden, wenn Standard-Inhalt
UNB	Nachrichtenbeginn	muss je Nachricht genau einmal vorhanden sein
UNH	Befundbeginn	muss je Befund genau einmal vorhanden sein
BGM	Befundidentifikation	muss je Befund genau einmal vorhanden sein
FTX	Befundtext/Ergebnis	kann je Befund auch mehrfach vorhanden sein
NAD	Patientendaten	muss je Befund genau einmal vorhanden sein
UNT	Befundende	muss je Befund genau einmal vorhanden sein
UNZ	Nachrichtenende	muss je Nachricht genau einmal vorhanden sein

Die Reihenfolge dieser Segmente muss eingehalten werden.

Eine Nachricht kann mehrere Befunde enthalten, die dann immer mit einem UNH-Segment beginnen und mit einem UNT-Segment enden.

Die syntaktische Form einer Nachricht lautet daher :

[UNA] UNB { UNH BGM { FTX } NAD UNT } UNZ

ACHTUNG: Jedes Segment beginnt mit der 3-stelligen Segmentkennzeichnung und endet mit einem Hochkomma " ' " (ASCII 39). Die Segmentkennzeichnung des Folgesegments muss direkt hinter dem Hochkomma (Ende des vorigen Segments) kommen. Dazwischen dürfen keine Zeichen sein!

Wird aus optischen Gründen ein Vorschub (cr+lf) zwischen den Segmenten gewünscht, so muss dieser vor dem Hochkomma (Ende des vorigen Segments) gemacht werden! Dies ist jedoch nur zwischen FTX-Segmenten möglich, da grundsätzlich Zeilenumbrüche nur innerhalb der Textblöcke von FTX-Segmenten vorkommen dürfen.

1.3. Erläuterung der Segmente

1.3.1. UNA (Initialsatz)

Hier werden die, in den folgenden Segmenten verwendeten Steuerzeichen festgelegt.

Syntax: `UNAabcd '`

Da das UNA-Segment lt. ISO 9735 eine Länge von 9 Zeichen hat muss vor dem Hochkomma noch ein Leerzeichen eingeschoben werden. Die letzten 2 Zeichen sind also immer ASCII 32 und ASCII 39.

Inhalt der Stellen:

a	Trennzeichen in Feld	Unterteilung z.B. Adresse in Adressfelder in NAT+PAT
b	Trennzeichen zwischen Feldern	Trennt unterschiedliche Felder voneinander
c	Dezimalpunkt	
d	Auflösungszeichen	wird vor Zeichen gesetzt, die nicht als Steuerzeichen interpretiert werden sollen, wie : . + ' Bei Verwendung der folgenden Zeichen als Text-Zeichen, sind diese mit vorangestelltem "?" zu senden: ":" ersetzen durch "?:" "." ersetzen durch "?." "+" ersetzen durch "?+" "'" ersetzen durch "'?'" "?" ersetzen durch "??"

Standard : `UNA:+.? '`

Soll der Standard gelten kann das UNA-Segment weggelassen werden.

1.3.2. UNB (Nachrichtenbeginn)

Syntax: `UNB+ZEICHENSATZ:1+SENDER+EMPFÄNGER+TAGESDATUM+ZEIT+1'`

Die "+" sind die Trennzeichen zwischen den Feldern und müssen immer in voller Anzahl vorhanden sein!

Felder: **ZEICHENSATZ :** {UNIX, DINA, IBMA, ANSI} (7 bit, 7 bit, 8 bit, Windows)
SENDER : ist die Mailboxadresse des Befund-Senders
EMPFÄNGER : ist die Mailboxadresse des Befund-Empfängers
TAGESDATUM : Datum der Nachrichtenerstellung in der Form JJMMTT
ZEIT : Uhrzeit der Nachrichtenerstellung in der Form HHMM

1.3.3. UNH (Befundbeginn)

Syntax: **UNH+REFERENZNUMMER+MEDRPT:1:901:UN'**

Die "+" sind die Trennzeichen zwischen den Feldern und müssen immer in voller Anzahl vorhanden sein!

Felder: *REFERENZNUMMER* : wird vom Sender festgelegt (interne Nummer des Befunds).
(*muss dieselbe wie in 1.3.8 sein!*).

MEDRPT:1:901:UN fixer Text - kennzeichnet die Version der Edifact-Norm

1.3.4. BGM (Befundidentifikation)

Syntax :

BGM+FACHGEBIET+++BEFUNDDATUM++VERSICHERUNGSNUMMER+GEBURTSDATUM

Die "+" sind die Trennzeichen zwischen den Feldern und müssen immer in voller Anzahl vorhanden sein!

Felder: *FACHGEBIET*

<i>Nummer</i>	<i>Fachgebiet</i>	<i>Nummer</i>	<i>Fachgebiet</i>
010	Radiologie	100	Praktiker
020	Interne	110	Augen
030	Orthopädie	120	HNO
040	Lunge	130	Derma
050	Urologie	140	Physikalische
060	Gynäkologie	150	Histologie
070	Chirurgie	160	Labor
080	Kinderheilkunde	999	Sonstige
090	Neurologie		

Für Ambulanzen wird Ziffer um 1 erhöht (z.B. 021 Interne Ambulanz)

Diese Fachgebietnummer wird bei bestehenden Mailboxen verwendet und daher auch von vielen Softwarepaketen unterstützt. Sie stimmt jedoch nicht mit den Code der Ärztekammern oder der Sozialversicherungen überein!

BEFUNDDATUM : Datum der Befunderstellung in der Form JJJJMMTT

VERSICHERUNGSNUMMER : SV-Nummer des Patienten in der Form NNNNTTMMJJJ
(*Achtung: die offizielle Sozialversicherungsnummer hat die Form NNNNTTMMJJ*)

GEBURTSDATUM : des Patienten in der Form JJJJMMTT

1.3.5. FTX+BFD (Befundtext)

Syntax: **FTX+BFD**++*TEXT70:TEXT70:TEXT70:TEXT70:TEXT70*'

Die "+" sind die Trennzeichen zwischen den Feldern und müssen immer in voller Anzahl vorhanden sein!

Die ":" sind die Trennzeichen einer Feldunterteilung. Sie müssen nur zwischen den Feldunterteilungen, aber nicht am Ende vorhanden sein. Werden z.B. nur drei Textblöcke benutzt, so sind auch nur zwei ":" als Trennzeichen vorhanden

Felder: **BFD** : kennzeichnet die folgenden Texte als Befund-Texte.

TEXT70 : Maximal 5 mal 70 Zeichen Text können in einem Segment übertragen werden, diese Textblöcke werden jeweils durch ":" getrennt.

Die Textblöcke dürfen weniger, aber nie mehr als 70 Zeichen haben.

Für die Zählung der 70 Zeichen werden alle ASCII-Zeichen, also auch cr lf oder das Auflösungszeichen "?" etc. mitgezählt! Deshalb kann es erforderlich sein einen Textblock kürzer als 70 Zeichen zu machen, wenn z.B. als 69. Zeichen ein Auflösungszeichen "?" benötigt wird!

Der FTX+BFD Block kann beliebig oft wiederholt werden.

1.3.6. FTX+ERG (Befundergebnis)

Syntax: **FTX+ERG**++ *TEXT70:TEXT70:TEXT70:TEXT70:TEXT70*'

Die "+" sind die Trennzeichen zwischen den Feldern und müssen immer in voller Anzahl vorhanden sein!

Die ":" sind die Trennzeichen einer Feldunterteilung. Sie müssen nur zwischen den Feldunterteilungen, aber nicht am Ende vorhanden sein. Werden z.B. nur drei Textblöcke benutzt, so sind auch nur zwei ":" als Trennzeichen vorhanden

Felder: **ERG** : kennzeichnet die folgenden Texte als Befund-Ergebnis.

TEXT70 : Maximal 5 mal 70 Zeichen Text können in einem Segment übertragen werden, diese Textblöcke werden jeweils durch ":" getrennt.

Die Textblöcke dürfen weniger, aber nie mehr als 70 Zeichen haben.

Für die Zählung der 70 Zeichen werden alle ASCII-Zeichen, also auch cr lf oder das Auflösungszeichen "?" etc. mitgezählt! Deshalb kann es erforderlich sein einen Textblock kürzer als 70 Zeichen zu machen, wenn z.B. als 69. Zeichen ein Auflösungszeichen "?" benötigt wird!

Der FTX+ERG Block kann beliebig oft wiederholt werden.

1.3.7. NAD+PAT (Patientendaten)

Syntax: **NAD+PAT++ZUNAME:VORNAME:TITEL:STRASSE1:STRASSE2+++ORT++PLZ'**

Die "+" sind die Trennzeichen zwischen den Feldern und müssen immer in voller Anzahl vorhanden sein!

Die ":" sind die Trennzeichen einer Feldunterteilung. Sie müssen nur zwischen den Feldunterteilungen, aber nicht am Ende vorhanden sein. Nicht verwendete Feldunterteilungen müssen jedoch durch die entsprechende Anzahl von ":" gekennzeichnet sein, außer sie sind am Ende des Feldes.

Beispiele:

NAD+PAT++Zuname:Vorname::Straße+++Ort++Postleitzahl' = *kein Titel vorhanden!*

NAD+PAT++Zuname:Vorname:Titel+++Ort++' = *keine Postleitzahl vorhanden!*

NAD+PAT++:Vorname:Titel:Straße:Straße2+++Ort++Postleitzahl' = *Zuname fehlt!*

Felder: **PAT** : kennzeichnet die folgenden Felder als Patienten-Daten.

ZUNAME:VORNAME:TITEL:STRASSE1:STRASSE2 = die Feldunterteilungen der Adresse

ORT : Ort der Patientenadresse

PLZ : Postleitzahl der Patientenadresse

Warum in diesem Segment Ort und Postleitzahl als eigene Felder, aber Zuname, Vorname etc. als Feldunterteilungen definiert sind ist unbekannt, aber trotzdem so.

1.3.8. UNT (Befundende)

Syntax: **UNT+ANZAHL SEGMENTE+REFERENZNUMMER'**

Felder: *ANZAHL SEGMENTE* : Hier wird die Anzahl aller Segmente eines Befundes angegeben!

Achtung: gezählt werden die Segmente UNH, BGM, FTX, NAD und UNT !

Also **alle** Segmente incl. UNH und UNT!

REFERENZNUMMER . Referenznummer des Befundes (*muss dieselbe wie in 1.3.3 sein!*).

1.3.9. UNZ (Nachrichtenende)

Syntax: **UNZ+ANZAHL BEFUNDE+1'**

Felder: *ANZAHL BEFUNDE* : Hier wird die Anzahl der Befunde innerhalb dieser Nachricht angegeben, somit also die Anzahl der UNH-Segmente!

1.4. Verwendete Felder

1.4.1 Felder für die Nachrichtenbeschreibung:

Feldbezeichnung	Segment	- Punkt	C/N Feldlänge	Inhalt - Beschreibung
Zeichensatz	UNB	- 1.3.2	C4	UNIX, DINA, IBMA, ANSI
Sender	UNB	- 1.3.2	derzeit C8 später unbestimmte Länge	derzeit MEnnnnnn (Sender-Nummer) später E-mail-adresse des Senders in der Form: name.vorname@befundcarrier.domain
Empfänger	UNB	- 1.3.2	derzeit C8 später unbestimmte Länge	derzeit MEnnnnnn (Empfänger-Nr.) später E-mail-adresse des Senders in der Form: name.vorname@befundcarrier.domain
Tagesdatum	UNB	- 1.3.2	N6	JJMMTT = Datum der Nachrichtenerstellung
Zeit	UNB	- 1.3.2	N4	HHMM = Uhrzeit der Nachrichtenerstellung
Anzahl Befunde	UNZ	- 1.3.9	N1 bis N6	Anzahl der Befunde in dieser Nachricht

1.4.2 Felder für die Patientenbeschreibung:

Feldbezeichnung	Segment	- Punkt	C/N Feldlänge	Inhalt - Beschreibung
Versicherungsnr.	BGM	- 1.3.4	N12	NNNNTTMMJJJJ NNNN = Laufnummer der SV-Nummer TTMMJJJJ = Geburtsdatum = SV-Nummer des Patienten, <i>Jedoch hier mit 4-stelligem Geburtsjahr!</i> <i>Die Original SV-Nr. hat ein 2-stelliges</i> <i>Geburtsjahr = gesamt 10-stellig!</i>
Geburtsdatum	BGM	- 1.3.4	N8	JJJJMMTT = Geburtsdatum des Patienten
Zuname	NAD+PAT	- 1.3.7	unbestimmt	Familienname des Patienten
Vorname	NAD+PAT	- 1.3.7	unbestimmt	Vorname des Patienten
Titel	NAD+PAT	- 1.3.7	unbestimmt	Titel des Patienten
Straße 1	NAD+PAT	- 1.3.7	unbestimmt	Straße der Adresse des Patienten
Straße 2	NAD+PAT	- 1.3.7	unbestimmt	2. Zeile für Str. / Adresse des Patienten
Ort	NAD+PAT	- 1.3.7	unbestimmt	Ort der Adresse des Patienten
PLZ	NAD+PAT	- 1.3.7	unbestimmt	Postleitzahl der Adresse des Patienten

1.4.3 Felder für die Befundbeschreibung:

Feldbezeichnung	Segment	- Punkt	C/N Feldlänge	Inhalt - Beschreibung
Referenznummer	UNH UNT	- 1.3.3 - 1.3.8	C8	kann vom Sender frei definiert werden.
Fachgebiet	BGM	- 1.3.4	N3	Fachgebiet des Befunderstellers Lt. Tabelle der Mailboxbetreiber
Befunddatum	BGM	- 1.3.4	N8	JJJJMMTT = Datum der Befunderstellung
Text70	FTX+BFD FTX+ERG	- 1.3.5 - 1.3.6	C1 bis C70	maximal 70-stelliger Text als Befund- Text oder Befundergebnis-Text
Anzahl Segmente	UNT	- 1.3.8	N1 bis N6	Anzahl aller Segmente eines Befundes

1.5. Beispiel eines Textbefundes

```
UNA:+.? '
UNB+ANSI:1+ME008001+ME002222+010721+1130+1'
UNH+123456+MEDRPT:1:901:UN'
BGM+020+++20010712++123430101955+19551030'
FTX+BFD++'
FTX+BFD++Die Magenschmerzen dürften auf eine kl?. Verstimmung
zurückzuführen se:in?. Ein ausgiebiger Urlaub würde ev?. helfen??'
FTX+BFD++Mein Therapievorschlagn?:'
FTX+BFD++Normale Kost und mehr Ausgang!'
NAD+PAT++Maier:Julius::Kurze Str?.97+++Irgendwo++1234'
UNT+8+123456'
UNH+123457+MEDRPT:1:901:UN'
BGM+020+++20010715++239401051940+19400501'
FTX+BFD++'
FTX+BFD++Der Leberschaden wurde richtig erkannt! Er dürfte teils auf
Vererbung :teils auf gewisse Medikamente zurückzuführen sein?. Hier
muss eine Abklärung erfolgen, welche Medikamente von der Frau
eingenommen werden!'
FTX+ERG++Ablärung aller Medikamenteneinnahmen in der letzten Zeit!
Danach ev?. :nach Rücksprache mit mir festlegen der weiteren
Behandlung?.'
```

ACHTUNG: In diesem Beispiel wurden die Zeilenumbrüche nur wegen der übersichtlicheren Darstellung gemacht! Im ASCII-File dürfen keine Zeilenumbrüche zwischen dem Ende eines Segments und dem Anfang des Folgesegments sein!

Wenn Zeilenumbrüche im Text (bei Textblöcken in TXT-Segmenten) verwendet werden, so werden die ASCII-Zeichen cr+lf als 2 Stellen bei der Ermittlung der Blocklänge von 70 Stellen mitgezählt! Auch das Auflösungszeichen "?" wird für die 70 Stellen mitgezählt! Wird für die bessere optische Darstellung in einem Editor ein Zeilenumbruch vor einem FTX-Segment gewünscht so muss dieser am Ende des vorigen FTX-Segments **vor** dem Hochkomma sein!
Solche Zeilenumbrüche führen jedoch auch zu Zeilenumbrüchen bei der Darstellung des Befundes beim Empfänger! Siehe dazu auch Punkt 2.3!

Beispiel: *dies ist der Schluss des FTX-Blockes cr lf 'FTX+BFD++Hier geht der Text weiter*

2. Empfehlungen zur Verwendung des EDIFACT Textbefundes

2.1 Der Zeichensatz

Der Verwendete Zeichensatz wird im UNB Segment festgelegt. Grundsätzlich sind die Zeichensätze UNIX (7 bit), DINA (7 bit), IBMA (8 bit) und ANSI (8 bit - Windows) vorgesehen.

Es gibt weniger Sender als Empfänger und die Sender haben meist die größere EDV-Ausstattung. Bei manchen Sendern kommt es außerdem durch Verwendung einer Datenbank für die Datenfelder (z.B. in IBMA) und Verwendung einer Textverarbeitung für die Textfelder (z.B. in ANSI) zu einer Vermischung der Zeichensätze im Edifact-File!

Empfehlung: Wenn die **Sender** die Daten vor Erstellung des Edifact-Files in einen einheitlichen Zeichensatz (z.B. ANSI) konvertieren, so gibt es keine Vermischung und die **Empfänger** erhalten immer den gleichen Zeichensatz!

2.2 Das Befundergebnis

Die Variante FTX+ERG des FTX Segments ist für ein Befundergebnis vorgesehen.

Viele Sender verwenden diese Variante gar nicht, andere verwenden sie in fast demselben Umfang wie den normalen Befundtext (FTX+BFD).

Für den empfangenden Arzt ist es sehr wichtig einen Überblick über den Inhalt eines Befundes zu erhalten. Ein mehrseitiger Text ist in einem Bildschirmfenster wesentlich schwieriger zu lesen als auf Papier, wenn er nicht klar strukturiert ist!

Empfehlung: Die **Sender** sollten unbedingt eine Zusammenfassung des Inhalts als Befundergebnis in die FTX-ERG Segmente schreiben. Diese Zusammenfassung sollte aber wesentlich kürzer als der normale Befundtext sein!

Das erste FTX-ERG Segment eines Befundes sollte möglichst nicht mehr als 60 Zeichen Text enthalten und inhaltlich einem "Betreff" - also einer ganz kurzen Zusammenfassung um was es geht - entsprechen!

Die **Empfänger** könnten dann diesen 60-Zeichen-Text aus dem ersten FTX-ERG Segment in die Kartei, als Erläuterungszeile zum entsprechenden Befund schreiben! Beim Öffnen des Befundes könnten Sie dem Arzt auch die Funktion bieten, wahlweise nur das Befund-Ergebnis - oder den ganzen Befund (mit allen Texten inclusive Ergebnis) betrachten zu können.

ACHTUNG: Die FTX-BFD und die FTX-ERG Segmente können in einem Befund auch vermischt sein. Das heißt, nach einigen FTX-BFD Segmenten können FTX-ERG Segmente und danach wieder FTX-BFD Segmente folgen, usw..
Bei der Darstellung müssen alle FTX Segmente ihre Reihenfolge beibehalten!

2.3 Zeilenumbrüche, Tabellendarstellung, Schrifttyp

In der Edifact-Norm ist nicht definiert ob im freien Text (in den Textblöcken der FTX Segmente) ein Zeilenumbruch (cr+lf) zu machen ist.

Ohne Zeilenumbrüche ist ein Edifact-ASCII-File mit einem einfachen Editor kaum lesbar. Außerdem sollte ein Befund beim Empfänger möglichst gleich ausschauen wie beim Sender.
Dies spricht dafür Zeilenumbrüche im Text einzufügen.

Der Sender verwendet meist eine andere Software als der Empfänger. Außerdem kann er andere Zeichensätze, andere Schriftgrößen, eine andere Bildschirmdarstellung und andere Drucker verwenden. Wenn z.B. der Sender immer nach 80 Zeichen einen Zeilenumbruch einfügt, der Empfänger aber nur 70 Zeichen darstellen kann, so erhält der Empfänger einen Befund, bei welchem jede Zeile nach 70 und nach 80 Zeichen umgebrochen wird, was die Länge des Befundtextes verdoppelt und den Befund sehr schwer lesbar macht!

Dies spricht dafür keine Zeilenumbrüche im Text einzufügen.

Manche Sender verwenden in Befunden Tabellendarstellungen z.B. in der Form:

'FTX+BFD++	morgens	mittags	abends	nachts
'FTX+BFD++Lasix 40 mg	0	1	0	
'FTX+BFD++Thrombo ASS 100 mg	0	1	0	
'FTX+BFD++Digimerck 0,07 mg f?. So Pause	1	0	0	
'FTX+BFD++Dilatrend 6,25 mg	½	0	0	
'FTX+BFD++Lasitace 5/40 mg	1	0	0	

Wenn für diese Tabellendarstellung ein Tabulator verwendet wird (HT = ASCII 09), so verschieben sich beim Empfänger alle Spalten sobald einer der Tabulatoren kürzer gesetzt ist, als beim Sender! Was dies im obigen Beispiel (das aus einem echten Befund kommt) bedeutet ist wohl klar!

Empfehlung: Im Fließtext besser **keine Zeilenumbrüche** (kein cr+lf) verwenden!
Das **Empfänger-Programm** kann dann **Zeilenumbrüche** jeweils an Wortenden, entsprechend der Zeilenlänge seines Darstellungsprogramms **selber einfügen!**

Werden Zeilenumbrüche vom Sender eingefügt, so sollten Sie nach maximal 75 Zeichen erfolgen! Viele Programme und Drucker können keine 80-stelligen Zeilen darstellen!

Zeilenumbrüche jedoch unbedingt **verwenden, wenn**

- ein **neuer Absatz** gemacht werden soll (ev. 2 Zeilenumbrüche);
- eine **Tabellendarstellung** folgt;
- eine **Zeile herausgehoben** werden soll!

Zeilenumbrüche dürfen jedoch grundsätzlich nur innerhalb der Textblöcke von FTX-Segmenten vorkommen.

Generell **keine Tabulatoren (kein HT = ASCII 09) verwenden!**

Für eine **Tabellendarstellung** gilt folgendes:

- Jede **Zeile mit einem Zeilenumbruch (cr+lf) beginnen.**
- Die **Abstände zwischen den Spalten mit Leerzeichen (ASCII 32)** machen.
- Bei der **Anzeige (beim Empfänger)** eine Schrift verwenden, welche alle Zeichen gleich breit darstellt wie z.B. **in Courier-New!**
- Damit sind auch die Leerzeichen gleich breit wie die Schriftzeichen und die Spalten stehen wirklich untereinander!

2.4 Namenskonventionen

Die Empfänger sollten Edifact eigentlich am Inhalt (Beginn mit UNA oder UNB usw.) erkennen und nicht am Dateinamen.

Trotzdem verwenden einige Empfänger-Software-Pakete den Anhang zum Dateinamen (*.xxx) zur Erkennung um welche Art von Befund es sich handelt.

Der Dateiname selbst (Zeichen vor dem Punkt) wird in den Sender-Software-Paketen ganz unterschiedlich verwendet und kann daher sehr lange sein.

Viele Empfänger verwenden noch DOS-Systeme, welche maximal 8 Stellen vor dem Punkt zulassen. Alle Windows-Systeme verwenden Namen mit maximal 3 Stellen nach dem Punkt.

Da jeder Sender die Namen selber vergibt ist auch nie ganz sichergestellt, dass beim Empfänger nicht zwei Befunde mit dem selben Namen ankommen.

Namensvergabe durch den Befund-Client:

Der Befund-Client kann daher den Namen, wie folgt vergeben:

- Wenn der Empfänger lange Namen (mehr als 8 Stellen) verarbeiten kann, so wird der Name nicht verändert, sofern er eindeutig ist (noch keine Datei mit demselben Namen vorhanden).
- Ist der Dateiname bereits vorhanden, so wird dem Namen vor dem Punkt -nn (Bindestrich und eine Laufnummer) angefügt.
- Wenn der Empfänger nur Namen in der Form 8.3 verarbeiten kann, dann wird der Name automatisch vom Befund-Client generiert. Die 8 Stellen vor dem Punkt sind "bc" und eine 6-stellige lfd. Nummer, die 3 Stellen nach dem Punkt sind "edf". *Beispiel: bc000001.edf*

Empfehlung: Es sind bereits unterschiedliche Datei-Endungen im Einsatz.

Die meisten Sender verwenden für Edifact-Textbefunde jedoch die Endungen:

***.bef** oder ***.edf**

Wir empfehlen daher allen Sendern eine diese beiden Endungen zu verwenden!